

Uraufführung

Peter Greenaway, Gold

92 bars in a crashed car

Großes Haus

Premiere: 02. November 2001, 20.00 Uhr

Konzept: Saskia Boddeke & Peter Greenaway

Text: Peter Greenaway

Regie: Saskia Boddeke

Bühne: Florian Parbs

Kostüme: Marrit van der Burgt

Musik: Borut Krzisnik

Video: Peter Wilms

Dramaturgie: Claus Caesar/ Peter Kroher

92 Goldbarren werden am 7. Mai 1945 in einem Autowrack in Bozen entdeckt, einem Ort von dem es heißt, man mache dort keine guten Spaghetti. Die Uhr am durchtrennten Handgelenk des toten Fahrers zeigt 2.41 Uhr, die exakte Zeit des Kriegsendes in Europa. Jeder der Goldbarren, der an dem Unfallort gefunden wird, besteht aus Gold, das bei Opfern des Krieges beschlagnahmt wurde, von Helsinki bis Casablanca und von Amsterdam bis Moskau, bei Zivilisten, Kriegsgefangenen und Zigeunern, in erster Linie aber bei Juden. Jeder der 92 Goldbarren hat eine Geschichte. „Gold“ verbindet diese 92 Geschichten miteinander, auf der Bühne und im ganzen Haus - davon ausgehend, daß es so etwas wie Geschichte nicht gibt, daß es nur Historiker gibt und die sind wir selber. Und übrigens: Die Standards der alten Welt basierten auf Gold, die Standards der neuen Welt basieren auf Uran. Die Atomzahl von Uran ist 92.

Mit: Johanna Bronkalla, Snezana Golubovic, Nina Hecklau, Melina Hepp, Ulrike Kinbach, Susanna Lammertz, Vannessa Muth, Sanna Myllyyahti, Hilt de Vos, Nikola Weisse, Judith van der Werff; Stéphane Bittoun, Daniel Christensen, Lukas Holzhausen, Albert Kitzl, Armin Nufer, Roger Smeets, Viktor Vössing